

## Baudenkmäler

- E-6-76-112-1 Ensemble Altstadt Amorbach.** Das Ensemble umfasst den Kernbereich der am Rande des Odenwaldes eindrucksvoll im Talgrund der Mud gelegenen Stadt Amorbach. Die Entfaltung der Siedlung ist mit der Entstehung des bedeutenden Benediktinerklosters im 8. Jh. an der Kreuzung zweier alter Straßen eng verbunden. Nördlich der ausgedehnten Klosteranlage, die im Spätbarock eine weitgehende Neugestaltung erfuhr, entwickelte sich zunächst die Obere Stadt, die unter dem Schirmvogt des Klosters, Konrad v. Düren, 1253 Stadtrecht erhielt. Sie wurde im 14. Jh. mit Wall und Graben, im 15. mit einer Mauer befestigt. Reste dieser Anlagen sind vor allem nördlich der Schenk- und Kellereigasse erhalten geblieben und bilden dort die Ensemble-Begrenzung, oder sie zeichnen sich in der Führung von Straßen noch ab, wie am Geißgraben.
- Die Stadt, die seit 1272 unter der Herrschaft des Erzstifts Mainz stand, hatte im 15. Jh. eine reiche Bautätigkeit entfaltet. Das Rathaus am Marktplatz und das ehem. Kaufhaus (Am Stadttor 5) manifestieren das Selbstverständnis der bürgerlichen Stadt, die am Ende der Pfarrgasse, am Eingang zur Löhrrstraße und am Übergang in den Klosterbezirk beim Freihof durch je ein Tor abgeschlossen war. Durch die Teilnahme am Bauernkrieg verlor die Stadt 1528 ihre Selbstverwaltung.
- Auch das Wirken der mainzischen Oberamtsverwaltung in dieser Epoche ist mit den stattlichen spätgotischen Bauten der Amtskellerei und der Zehntscheune in der Kellereigasse noch anschaulich.
- Südlich der Oberen Stadt und des im Mittelalter gleichfalls befestigten Klosterbezirks entstand im Spätmittelalter die Untere Stadt in großräumiger, planmäßiger Ausdehnung. Ihre beiden Hauptachsen, Löhrrstraße und Abteigasse, schieben sich südwärts bis an den Mudfluß vor und sind unmittelbar vor der Abtei durch die Schmiedsgasse verbunden. Zwischen ihnen dehnen sich Gartenbereiche aus, die wesentlich zum Gepräge der Stadt gehören.
- Das 18. Jh. brachte - initiiert durch die Tausendjahrfeier der Klostergründung - die großartige barocke Neugestaltung der Abtei, die 1742 mit dem Neubau der Stiftskirche durch Maximilian v. Welsch begann, mit der Weihe von 1747 einen ersten Höhepunkt fand und sich mit der großzügigen Um- und Neuformung der Stiftsgebäude bis unmittelbar an den Zeitpunkt der Säkularisation hin fortsetzte. Das Fürstliche Haus Leiningen, das 1803 in den Besitz der Anlage gelangte, bereicherte die zur Barockresidenz angewachsene Abtei im frühen 19. Jh. noch um den Seegarten, einen Englischen Park, der insgesamt zum Ensemble gehört und nach Süden in die offene Odenwaldlandschaft übergeht sowie um einige klassizistische Bauten wie den Marstall und den Bauhof.
- In Konkurrenz zu dieser geistlichen Bautätigkeit erfuhr auch die Obere Stadt unter der mainzischen Oberamtsverwaltung im 18. Jh. einen barocken Ausbau. Die beherrschenden Bauten sind das 1727 vollendete Oberamtshaus am nördlichen Ende des Marktplatzes, seit 1803 Fürstliches Palais, und daneben die Katholische Pfarrkirche, 1754 vollendet und mit ihrer barocken Doppelturmfassade den gleichen städtebaulichen Rang wie die doppeltürmige Stiftskirche beanspruchend.

In den einzelnen Plätzen und Straßen herrscht geschlossene zweigeschossige Bebauung vor. Der Marktplatz wird durch Halbwalmdach- oder Walmdachhäuser bestimmt, hier auch dreigeschossig, die meist dem 17. bis frühen 19. Jh. angehören. In der Pfarrgasse zeigt die Südseite Traufhäuser des 18./19. Jh., die Nordseite meist Fachwerkgiebelhäuser des 16./17. Jh. Die Schenkergasse, ein schmaler Straßenzug von kleinbürgerlichem Charakter mit ein- und zweigeschossigen Trauf- und Giebelhäusern meist des 16.-18. Jh., zeichnet sich auch durch ihre Pflasterung, durch Vortreppen und Kellerluken aus; die anschließende Bahnhofstraße ist vorwiegend durch Fachwerkhäuser des 17./18. Jh. bebaut. Die kurzen Straßenzüge von Am Stadttor, Geisgraben, Johannesturmstraße vermitteln von der Oberen zur Unteren Stadt bzw. zur Abtei und zeigen geschlossene bürgerliche Bebauung meist des 16./18. Jh., dazwischen die großen klassizistischen Baukörper des Badischen Hofes und des als Kaufhaus errichteten Gebäudes von Peter Speeth, beide 1805. In der Unteren Stadt weist die westliche Seite der Schmiedergasse fast einheitlich Halbwalmdachhäuser des 18. und frühen 19. Jh. auf, die Löhrrstraße meist Giebelhäuser des 17./18. Jh., vielfach als Geschäftshäuser umgebaut. Die Abteigasse wird durch zwei- und dreigeschossige ackerbürgerliche Traufseithäuser meist des 18. bis frühen 19. Jh. bestimmt.

In der Umgebung des Ensembles, das wie eine kleine barocke Residenzstadt wirkt, deren Silhouette sich durch die beiden Turmpaare ihrer Kirchen und das Rotsandsteinmaterial ihrer Monumentalbauten auszeichnet, sind die Blickbeziehungen zwischen der Stadt und dem Gotthardsberg mit seiner romanischen Kirchenruine, zwischen der Stadt und dem Wolkmanns-Berg, jenseits der Mud, zwischen Schloßplatz, Seegarten und dem südwestlich angrenzenden Wiesen- und Waldgebiet und zwischen der Stadt und dem Ort Schneeberg von hervorragender Bedeutung.

- D-6-76-112-1** **Abteigasse 8.** Fragment eines Reliefs, sog. Hl. Amor, Sandstein, 17. Jh.; in Hauswand eingelassen.  
**nachqualifiziert**
- D-6-76-112-2** **Abteigasse 17.** Hausfigur, St. Sebastian, barock, 18. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-6-76-112-3** **Abteigasse 40.** Hausfigur, Pietà, farbig bemalt, wohl 18. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-6-76-112-108** **Am Bahnhof 1.** Bahnhof; Empfangsgebäude, zweigeschossiger Walmdachbau mit Kniestock und Zwerchhausrisalit mit Flachsatteldach, Sandsteinquader, spätklassizistisch, 1880; Stellwerkanbau, schmaler eingeschossiger Satteldachbau mit Sandsteinsockel, Fachwerk verbrettert, 1937; mit technischer Ausstattung.  
**nachqualifiziert**
- D-6-76-112-113** **Am Bosenbrunnen.** Bildstock, Bildsäule mit Relief einer weibl. Figur am Schaft und Reliefaufsatz 'Pietà', darunter 'Kreuzschlepper', Sandstein, bez. 1756.  
**nicht nachqualifiziert, im Bayerischen Denkmal-Atlas nicht kartiert**

- D-6-76-112-117** **Am Mittler'n Floß.** Bildstock, Pfeiler mit Satteldachaufsatz und Relief 'Kruzifix mit Adamsschädel und Schächerkreuzen', an der Seite Bäckerzunftzeichen, Sandstein, bez. 1575.  
**nicht nachqualifiziert, im Bayerischen Denkmal-Atlas nicht kartiert**
- D-6-76-112-116** **Am Mittler'n Floß.** Bildstock, Pfeiler mit Satteldach-Nischenaufsatz, monolithischer Sandstein, 18. Jh.  
**nicht nachqualifiziert, im Bayerischen Denkmal-Atlas nicht kartiert**
- D-6-76-112-118** **Am Mittler'n Floß.** Bildsäule, toskanische Säule mit Kreuzdach-Reliefaufsatz 'Kruzifix' und an den Seiten Kreuzreliefs, Sandstein, bez. 1626.  
**nicht nachqualifiziert, im Bayerischen Denkmal-Atlas nicht kartiert**
- D-6-76-112-83** **Amorsbrunn 1; Amorsbrunn 2; Amorsbrunner Felder; In Amorsbrunn.** Kath. Wallfahrtskapelle St. Amor mit eingefasster Heilquelle, Außenkanzel, Mariensäule und Friedhofsmauer; Kapelle, über einer Quelle errichteter Saalbau auf rechteckigem Grundriss mit fluchtendem netzgewölbtem 5/8-Chor, Satteldach und verschieferter Dachreiter mit welscher Haube, Putzbau mit Werksteinkanten und -rahmungen, Sandstein, spätgotisch, bez. 1521, im Kern romanisch, 1. Hälfte 12. Jh., Erweiterung 2. Hälfte 16. Jh.; mit Ausstattung; Bassin, eckiges Auffangbecken der unter der Kapelle entspringenden Heilquelle mit Treppenabstieg, Sandstein, wohl 16. Jh.; Friedhofsmauer, Einfassung aus Quadersteinen mit dachförmiger Mauerkrone, 17./18. Jh.; Freikanzel, Pfeilerfuß mit polygonalem Kanzelkorb, Sandstein, nachgotisch, 1576; Mariensäule, toskanische Säule mit freiplastischer Figur einer bewegten 'Maria Immaculata', Sandstein, barock, bez. 1720.  
**nachqualifiziert**
- D-6-76-112-5** **Amorsbrunner Straße 2 a; Nähe Amorsbrunner Straße; Am Mittler'n Floß; Otterbach; In Amorsbrunn.** Stationsweg der 'Sieben Schmerzen Mariens', 5 Wegkapellen, kleine giebelständige verputzte Satteldachbauten mit Rundbogenöffnung, 18. Jh., Holzreliefs von 1909; Kreuzigungsgruppe, dreiteiliger Sandsteinsockel mit Kruzifix und Assistenzfiguren aus Kalkstein, bez. 1862; Pietà, Kalkstein, um 1860.  
**nachqualifiziert**
- D-6-76-112-40** **Am Stadttor 1; Marktplatz 4.** Gasthaus, zweigeschossiger Walmdachbau auf trapezförmigem Grundriß mit verputztem Fachwerkobergeschoß, 18. Jh., im 19. Jh. erneuert; südlich anschließender zweigeschossiger Halbwalmdachbau mit verschiefertem Giebel, Heimatstil, um 1930.  
**nachqualifiziert**
- D-6-76-112-122** **Am Stadttor 2; Kellereigasse 4; Kellereigasse 6.** Stadtbefestigung, Reste der Mauer mit Schalenturm und Graben, Sandstein, mittelalterlich.  
**nachqualifiziert**

- D-6-76-112-6** **Am Stadttor 4.** Hotel Badischer Hof, zweiteiliger dreigeschossiger Satteldachbau, Erdgeschoss mit Putzquaderung und korbbogiger Durchfahrt, verputzte Fachwerkobergeschosse, klassizistisch, 1805; Rückgebäude, Inschriftstein bez. 1737; im Hof Rest der Stadtmauer mit Narrenkopfreief, 1497.  
**nachqualifiziert**
- D-6-76-112-7** **Am Stadttor 5.** Stadthaus, später mainzische Kanzlei, dreigeschossiger Bau in Ecklage mit verputzten vorkragenden Fachwerkobergeschossen, Kielbogenportal, Rundbogenfries mit Mainzer Wappen bzw. wappentragendem Engel, zweites Obergeschoss teilweise verschiefert, bez. 1475.  
**nachqualifiziert**
- D-6-76-112-81** **Am Untern Berg.** Bildstock, Pfeiler mit Reliefaufsatz 'Inschriftkartusche mit Cherubim, darauf Ädikula mit Kreuzigungsgruppe und Bekrönung durch Cherub und Kreuz', Sandstein 1754.  
**nachqualifiziert**
- D-6-76-112-82** **Am Untern Berg.** 18. Jh.; an der Straße nach Weilbach.  
**nicht nachqualifiziert, im Bayerischen Denkmal-Atlas nicht kartiert**
- D-6-76-112-85** **B 47.** Grabmal, Grabmal und Kreigerdenkmal für österreichische Soldaten, die 1796/97 im nahegelegenen Lazarett starben, Stele mit reliefiertem Satteldach-Aufsatz 'Armatur (= Waffengebinde)' der Revolutionskriege und Kreuzbekrönung, Sandstein, bez. 1863, erneuert 1897.  
**nachqualifiziert**
- D-6-76-112-8** **Bädersweg 3.** Sog. Templerhaus bzw. Rüdendorf, wohl ehem. ritterlicher Amtssitz, ursprl. befestigter freistehender Wohnturm, heute turmartiger Walmdachbau mit zwei massiven Untergeschossen, frühes 12. Jh., und über Bügen vorkragender zweigeschossiger Oberbau in Ständerbauweise, 1290 (dendro.dat.), Umbau 1434 (dendro.dat.), Kellerbogen bez. 1617; eingeschossiger Satteldachbau mit hohem Kellersockel, 18. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-6-76-112-11** **Bahnhofstraße 4; Bahnhofstraße 6.** Wohnhaus, traufständiger zweigeschossiger Satteldachbau mit Zwerchhaus, Erdgeschoss mit Werksteinrahmungen, vorkragendes Obergeschoss mit Zierfachwerk, 16. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-6-76-112-10** **Bahnhofstraße 5.** Wohnhaus, traufständiger zweigeschossiger Fachwerkbau mit Satteldach, zum Teil verputzt, 18. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-6-76-112-109** **Beuchen 14.** Bildstock, Bildsäule auf schmalem Postament mit Reliefaufsatz 'Pietà', Cherub und Eisenkreuzbekrönung  
**nicht nachqualifiziert, im Bayerischen Denkmal-Atlas nicht kartiert**

- D-6-76-112-87** **Beuchen 27.** Bildstock, Prozessionsaltar mit Pfeiler und Reliefaufsatz 'Pietà' und Cherub, eiserne Kreuzbekrönung, Sandstein, bez. 1698.  
**nachqualifiziert**
- D-6-76-112-91** **Boxbrunn 9 1/3.** Kath. Filialkirche St. Wendelin, Chorturmkirche, eingezogener Turm auf querrrechteckigem Grundriss mit fluchtendem 5/8 Polygonalchor, breiteres Langhaus mit Satteldach, Turm mit Walmdach und verschiefertem Dachreiter mit Zwiebelhaube, seitliche Sakristei mit Pultdach, unverputzter gelber Sandstein mit farbig abgesetzten Werksteinkanten und -rahmungen aus rotem Sandstein, bez. 1868, erweitert 1910; mit Ausstattung.  
**nachqualifiziert**
- D-6-76-112-12** **Boxbrunner Straße 17.** Ehem. Stadtschreiberhaus, giebelständiger eingeschossiger verputzter Fachwerkbau mit Satteldach und hohem Kellersockel, Kellertor bez. 1577, zweigeschossiger Anbau, verputztes Fachwerk, 19. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-6-76-112-70** **Debonstraße 1.** Mariensäule, mit Sockel, Postament mit Inschrift, Sandstein, bez. 1729.  
**nachqualifiziert**
- D-6-76-112-13** **Debonstraße 6.** Villa, eineinhalbgeschossiger schiefergedeckter Mansardwalmdachbau mit zweigeschossigem Risalit mit Ziergiebel und Balkon mit Gusseisenbrüstung, gelber Backstein mit Werksteingliederungen, neugotisch, um 1900.  
**nachqualifiziert**
- D-6-76-112-14** **Freihof 2.** Wohnhaus, ehem. Bereiterhaus, zweigeschossiger Walmdachbau, Bruchstein mit Werksteinrahmungen, im Kern 18. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-6-76-112-15** **Freihof 3.** Marstall, Vierflügelanlage, östlich zweigeschossiger Walmdachbau mit Zwerchhaus, über der Durchfahrt großes Lunettenfenster; anschließend zwei schlichte eingeschossige Flügelbauten mit Satteldach; westlich breiterer Walmdachbau mit Durchfahrt im Mittelrisalit, hohes Erdgeschoss mit Blendbögen, Halbgeschoss und Mezzanin mit Lunettenfenstern, Werksteingliederungen; anschließend zwei zweigeschossige Flügel mit Walmdächern und Zwerchhäusern, klassizistisch, 1818.  
**nachqualifiziert**
- D-6-76-112-16** **Freihof 4.** Freihof, freistehender zweigeschossiger Mansardwalmdachbau, Sandsteinquader mit Werksteingliederung, 1776/77 von Christian Wolf; zweigeschossiger Anbau mit Walmdach, 19./20. Jh.  
**nachqualifiziert**

- D-6-76-112-72** **Friedhofstraße 1.** Friedhof, Friedhofsmauer 19. Jh. mit eingelassenem Bildstockaufsatz mit Kruzifix und Cherubim, Sandstein, um 1700 und schmiedeeisernem Friedhofstor mit Pilastern und seitlichen Pforten, neubarock, um 1900; Grabmale, zumeist Sandstein, 19. Jh., darunter das von Polyxena und Friedrich Wagner, Tumba, Sandstein, bez. 1848; Friedhofskreuz, Inschriftsockel mit Kruzifix, Sandstein, bez. 1852.  
**nachqualifiziert**
- D-6-76-112-115** **Geisenhofer Weg.** Bildstock, Pfeiler mit gefasten Kanten und Satteldach-Nischenaufsatz mit seitlichen Kreuzreliefs, Sandstein, bez. 1601 oder 1611.  
**nicht nachqualifiziert, im Bayerischen Denkmal-Atlas nicht kartiert**
- D-6-76-112-17** **Geisgraben 2.** Wohnhaus, zweigeschossiges verputztes Fachwerkhaus mit Satteldach und rundbogigem Kellerzugang, 16./17. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-6-76-112-18** **Geisgraben 4.** Wohnhaus, zweigeschossiges verputztes Fachwerkhaus mit Satteldach in Ecklage, 16./17. Jh., Ladeneinbau 19./20. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-6-76-112-19** **Geisgraben 8.** Wohn- und Geschäftshaus, zweigeschossiges verputztes Fachwerkhaus mit verschiefertem Halbwalmdach in Ecklage, Erdgeschoss verändert, 17./18. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-6-76-112-114** **Gottersäcker.** Bildhäuschen, Tischsockel mit Satteldach-Nischenaufsatz, Sandstein, bez. 1879.  
**nicht nachqualifiziert, im Bayerischen Denkmal-Atlas nicht kartiert**
- D-6-76-112-92** **Herrnacker.** Zwei Bildstöcke, sog. Zweibild, zwei Bildsäulen, der südliche mit Fluraltar und später aufgesetztem Kreuz, ehem. wohl mit Reliefaufsatz, gestiftet von zwei nach Ungarn ausgewanderten Familien, Sandstein, bez. 1724, Aufsätze 1977 gestohlen.  
**nachqualifiziert**
- D-6-76-112-20** **Hintere Gasse 2.** Wohnhaus, Fachwerkbau, 17. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-6-76-112-21** **Hintere Gasse 16.** Wohnhaus, giebelständiger zweigeschossiger Satteldachbau mit Zierfachwerkobergeschoss, bez. 1584, Erdgeschoss verändert.  
**nachqualifiziert**
- D-6-76-112-110** **Im Sand.** Bildstock, Bildsäule über schmalem Postament mit Reliefaufsatz 'Hl. Sebastian', bez. 1691 oder 1697.  
**nicht nachqualifiziert, im Bayerischen Denkmal-Atlas nicht kartiert**
- D-6-76-112-89** **In Beuchen.** Steinkreuz, Kreuzarme im mittleren Teil mit Fasen und kreisförmiger Kreuzmittelpunkt, Sandstein, mittelalterlich.  
**nachqualifiziert**

- D-6-76-112-86** **In Beuchen.** Filiationkirche 'Hl. Vierzehn Nothelfer', Saalbau mit eingezogenem dreiseitig schliessendem Chor und daran angebauten Nebenräumen mit Pultdächern, Satteldach zum Chor abgewalmt, verschieferter Giebelreiter mit Zwiebelhaube, unverputzter Hausteinbau mit reichen Werksteingliederungen, neobarock, 1923-24; mit Ausstattung.  
**nachqualifiziert**
- D-6-76-112-90** **In Beuchen.** Bildstock, Prozessionsaltar mit Reliefaufsatz 'Hl. Familie' und rahmende Cherubim sowie Kreuzaufsatz, Sandstein, bez. 1742.  
**nachqualifiziert**
- D-6-76-112-88** **In Beuchen.** Bildstock, Bildsäule mit Reliefaufsatz 'Hl. Familie mit Hl. Geist und Cherub', Sandstein, bez. 1757.  
**nachqualifiziert**
- D-6-76-112-100** **In Reichartshausen.** Bildstock, zusammengesetzter Prozessionsaltar; Stipes, bez. 1845; darauf Mensa und Säule mit gewundenem Weinlaub, 19./20. Jh.; und Reliefaufsatz 'Hl. Familie mit Hl. Geist', Sandstein, 18. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-6-76-112-99** **In Reichartshausen.** Bildstock, zusammengesetzter Prozessionsaltar; mit modern gemauertem Stipes; Mensa, 19. Jh.; darauf Pfeiler mit Reliefaufsatz in Form einer Nische mit Pietà, Sandstein, 18. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-6-76-112-23** **Johannisturmstraße 1.** Gasthaus 'Stern', zweigeschossiger zweiflügeliger Bau in Ecklage, Satteldächer an der Ecke in Walm übergehend, Zierfachwerkobergeschoss, 17. Jh., massives Erdgeschoss mit Sandsteinkanten und -rahmungen sowie klassizistischer Flügeltür., 1. Hälfte 19. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-6-76-112-24** **Johannisturmstraße 4.** Wohnhaus, giebelständiger Satteldachbau mit verputztem Fachwerkobergeschoss und Zierfachwerkgiebel mit vorkragendem Spitzgiebelgeschoss, bez. 1576, Erdgeschoss verändert.  
**nachqualifiziert**
- D-6-76-112-25** **Johannisturmstraße 5.** Wohnhaus, traufständiger zweigeschossiger Mansarddachbau mit Halbwalmen an den Giebeln, Putzfassade mit Werksteinkanten, hohes Kellergeschoss mit zweiläufiger Freitreppe, 1767, Erdgeschoss verändert.  
**nachqualifiziert**

- D-6-76-112-26** **Johannisturmstraße 10.** Ehem. Kaufhaus, über rustiziertem hohem Kellersockel hoher dreigeschossiger Zweiflügelbau mit weit vorstehendem Walmdach in Ecklage, grosse Putzflächen mit charakteristischen Rundbogengliederungen aus Sandstein und großer Bogennische im Erdgeschoss, erstes Obergeschoss durch hohe gleichförmige Fenster und Bedachungen als 'bel étage' erkennbar, zweites Obergeschoss mit Fensterfolge in gleicher Reihung aber deutlich kleiner und schlichter, Klassizismus/ Revolutionsarchitektur, 1805, von Peter Speeth.  
**nachqualifiziert**
- D-6-76-112-27** **Kellereigasse 6; Kellereigasse 12; Nähe Kellereigasse; Kellereigasse 4.** Ehem. mainzische Amtskellerei; Amtshaus, 1848-1931 Landgericht, 1932-1997 Heimatmuseum, freistehender zweigeschossiger Satteldachbau mit quer dazu stehendem kurzem Seitenflügel und polygonalem Treppenturm mit Fachwerkobergeschoss vor dem West- sowie zweigeschossigen Ständerker mit verschiefertem Walmdach vor dem Ostgiebel, Putzfassade mit Werksteinkanten und -rahmungen, spätgotisch, bez. 1483, 1487; mit Ausstattung; Zehntscheuer, freistehender traufständiger eingeschossiger Satteldachbau mit Treppengiebeln, verputzte Fassade mit Werksteinrahmungen, spätgotisch, 1485 von Peter Kraft, 1988 Umbau zur Kleinkunsthöhne ; ehem. Fürstlich-Leiningensches Rentamt, zweigeschossiger Satteldachbau mit einseitigem Krüppelwalm und Zwerchhaus auf L-förmigem Grundriss, Erdgeschoss verputzt mit Werksteinrahmungen, teilweise vorkragendes verschindeltes Fachwerkobergeschoss, 1. Drittel 19. Jh. wohl mit älterem Kern.; Waschhaus, eingeschossiger verputzter Bau über polygonalem Grundriss; Hofeinfriedung, Mauer mit rundbogiger Einfahrt, 18./19. Jh., teilweise an Stadtmauer angelehnt; einzelne Ausstellungsstücke aus der Zeit der Museumsnutzung.  
**nachqualifiziert**
- D-6-76-112-29** **Kirchplatz 1.** Kath. Pfarrkirche St. Gangolf, dreischiffige Hallenkirche mit eingezogenem rund schliessendem Chor und seitlichen Chortürmen, verschiefertes Satteldach mit Dachhäuschen, die Türme mit verschieferten Zwiebelhauben und ebenfalls verschieferten Glockendach-Laternen, westlicher Blendgiebel mit Figurennischen, Gliederung der Sandsteinquaderfassaden durch gestufte Pilaster, Gesimse und vielfältige Rahmungen, die beiden oberen Turmgeschosse durch weit auskragende Gesimse und Voluten an den Ecken stark bewegt, 1752-54 von Alexander Jakob Schmitt; mit Ausstattung.  
**nachqualifiziert**
- D-6-76-112-9** **Kirchplatz 3.** Ehem. Schule, jetzt kath. Pfarrhaus, an drei Seiten freistehender zweigeschossiger Bau über hohem Hangeschoss mit einseitig abgewalmtem Dach, Putzfassade mit Sandsteinrahmungen und betonten Kanten, Anfang 18. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-6-76-112-111** **Langer Wasen.** Bildstock, Bildsäule mit Reliefaufsatz 'Kreuzigungsgruppe', an den Schmalseiten 'Hl. Sebastian und Hl. Agnes(?)', mit Cherub, Sandstein, um 1700.  
**nicht nachqualifiziert, im Bayerischen Denkmal-Atlas nicht kartiert**



- D-6-76-112-119** **Löhrstraße.** Kriegerdenkmal für die Gefallenen des Krieges 1870/71, gestufter Sockel mit Reliefs und bekrönender Freiplastik eines stehenden Bayerischen Löwen, seitliche Exedren mit Sitzbänken und konvexe Brunnenschale vor dem Sockel, Muschelkalk, 1911.  
**nicht nachqualifiziert, im Bayerischen Denkmal-Atlas nicht kartiert**
- D-6-76-112-30** **Löhrstraße 3.** Hausmadonna, 18. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-6-76-112-31** **Löhrstraße 8; Löhrstraße 10.** Wohnhaus, Doppelhaus, giebelständiger Satteldachbau mit teilweise verputztem Zierfachwerkobergeschoss, bez. 1602.  
**nachqualifiziert**
- D-6-76-112-32** **Löhrstraße 16.** Wohnhaus, zweigeschossiger Bau mit verputztem Fachwerkobergeschoss und Mansarddach mit Drittelwalm in Ecklage, Drittelwalmgiebel mit stark profilierten Gesimsen, Zwerchhaus an der Traufseite, im Kern 17. Jh., Erdgeschoss verändert.  
**nachqualifiziert**
- D-6-76-112-33** **Löhrstraße 18; Löhrstraße 20.** Wohnhaus, Doppelhaus, zweigeschossiger Satteldachbau mit vorkragendem verputztem Fachwerkobergeschoss in Ecklage, Zierfachwerk im Giebel freigelegt, bez. 1585, rückwärtiger dreigeschossiger Satteldachbau mit massivem Erdgeschoss, zwei getrennten Sandstein-Eingängen für die beiden Wohnparteien des Vorderhauses und vorkragendem verputztem Fachwerkobergeschoss, 1. Hälfte 19. Jh., im Kern möglicherweise älter, Aufstockung 19./20. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-6-76-112-34** **Löhrstraße 23; Löhrstraße 25.** Wohn- und Geschäftshaus, Doppelhaus, giebelständiger zweigeschossiger Satteldachbau mit vorkragendem und teilweise freigelegtem Zierfachwerkobergeschoss, bez. 1593, Erdgeschoss an der Traufgasse mit Rundbogenportal, Sandstein, 16. Jh. und zur Strasse Ladeneinbau, Sandstein, 1. Drittel 20. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-6-76-112-35** **Löhrstraße 29; Löhrstraße 31.** Wohn- und Geschäftshaus, Doppelhaus, giebelständiger zweigeschossiger Satteldachbau mit teilweise freigelegtem Zierfachwerkobergeschoss, 1575/76 (dendro.dat.), Ladeneinbau, Sandstein, 1. Hälfte 19. Jh.  
**nachqualifiziert**

- D-6-76-112-102** **Löhrstraße 32.** Hotel mit Mineralbad und Nebengebäuden; Hotel, traufständiger dreigeschossiger Satteldachbau mit verputzten Fachwerkobergeschossen auf u-förmigem Grundriss, sparsame Fassadengliederung, 18. Jh., zwei durch Aufstockung um 1800 zusammengefaßte Gebäude; Seitenflügel mit ehem. Mineralbad, langgestreckter zweigeschossiger verputzter Satteldachbau mit ehemaligem Gussäulen-Wandelgang im Erdgeschoss, Mitte 19. Jh.; Scheune, zweigeschossiger Satteldachbau mit verputztem Fachwerkobergeschoss im Zwickel des umbauten Hofes, 19. Jh.; Stallbau, den Hof abschließender eingeschossiger verputzter Satteldachbau, 19. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-6-76-112-36** **Löhrstraße 45; Löhrstraße 47.** Wohnhaus, Doppelhaus, giebelständiges zweigeschossiges Fachwerkhaus mit verputztem Fachwerkobergeschoss, 17. Jh., Erdgeschoss verändert.  
**nachqualifiziert**
- D-6-76-112-37** **Löhrstraße 48.** Wohnhaus mit Einfriedung; Wohnhaus, freistehendes zweigeschossiges Fachwerkhaus mit einseitigem Halbwalmdach und seitlicher überbauter Toreinfahrt, um 1800; Einfriedung, Gartenmauer zum Mudauufer mit dachförmiger Mauerkrone und Pfeilertür, Sandstein, 19. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-6-76-112-38** **Marktplatz.** Mariensäule, Prozessionsaltar mit aufstehender Volutensäule, Cherub und bekrönender freiplastischer Madonna mit Kind vor einer Strahlenmandorla, Sandstein und Eisen, teilweise vergoldet, 1675, z. T. erneuert.  
**nachqualifiziert**
- D-6-76-112-39** **Marktplatz 1.** Rathaus, giebelständiger zweigeschossiger Fachwerkbau mit verschiefertem Obergeschoss und Giebel, einseitiges Krüppelwalmdach und übereck konstruierter verschieferter Giebelreiter mit Zwiebelhaube zum Marktplatz, Erdgeschoss verputzt mit Sandsteingleiderungen, über mittiger Freitreppe breites Kielbogenportal, 1479 (dendro.dat.); mit historischer Ausstattung.  
**nachqualifiziert**
- D-6-76-112-41** **Marktplatz 10.** Wohnhaus, giebelständiger dreigeschossiger Fachwerkbau Erdgeschoss aus Sandsteinquadern mit genuteten fugen, Obergeschosse verputzt, verputzter Giebel mit Halb- und Fusswalm, 1. Drittel 19. Jh., im Kern wohl älter.  
**nachqualifiziert**

- D-6-76-112-42** **Marktplatz 12; Nähe Miltenberger Straße.** Fürstlich Leiningisches Palais; Corps de Logis, ehem. mainzisches Oberamtshaus, freistehender dreigeschossiger Mansardwalmdachbau, verputzter Bau mit Werksteingliederungen, zum Hof Mittelrisalit mit Portal und Säulenvorbau sowie wappengeschmücktem Dreieckstympanon, zum Garten Mittelrisalit mit Säulenaltan und wappengeschmücktem Rundgiebel, 1724-27 von Anselm Franz v. Groenesteyn; Erweiterungsflügel auf unregelmäßigem Grundriss zumeist in Form von dreigeschossigen Putzbauten mit Werksteingliederungen und flachen verschiefernten Walmdächern, Ende 18. Jh. und Anfang 19. Jh. durch Peter Speeth und Friedrich Brenner; mit Ausstattung; Palaisgarten mit Umfassungsmauer und zwei Toren, 1818/19, Verlauf durch Straßenverlegungen im 20. Jh. mehrfach verändert.  
**nachqualifiziert**
- D-6-76-112-43** **Marktplatz 15.** Wohnhaus, zweigeschossiges Fachwerkhaus in Ecklage, Zierfachwerk mit Vorkragung, Halbwalmdach mit verschiefernten Dachhäuschen, 17. Jh., zweiläufige Freitreppe mit Balustrade vor hohem Kellersockel, Sandstein, 18. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-6-76-112-44** **Miltenberger Straße 4; Miltenberger Straße 6.** Wohnhaus, Doppelhaus, traufständiger dreigeschossiger Satteldachbau mit verputztem Fachwerkobergeschoss, vorgeblendete Quaderfassade im Erdgeschoss mit profilierten Rundbogenöffnungen, zurückhaltende Fensterrahmen und -verdachungen in den Obergeschossen, klassizistisch, Anfang 19. Jh. von Peter Speeth.  
**nachqualifiziert**
- D-6-76-112-46** **Miltenberger Straße 12.** Wohnhaus, giebelständiger zweigeschossiger Halbwalmdachbau mit teilweise verputztem Zierfachwerkobergeschoss, bez. 1624, massiver Erdgeschossausbau mit klassizistischer Flügeltür sowie Giebelabwalmung, um 1800.  
**nachqualifiziert**
- D-6-76-112-47** **Miltenberger Straße 35.** Wegkreuz, Kruzifix über Prozessionsaltar, Sandstein, bez. 1858.  
**nachqualifiziert**
- D-6-76-112-75** **Mud.** St. Nepomuk-Statue, Freiplastik des hl. Johann Nepomuk, Sandstein farbig gefasst, barockzeitl., 18. Jh., Renov. 2003.  
**nachqualifiziert**
- D-6-76-112-73** **Nähe Schneeberger Straße.** Bildstock, Postament mit Inschrift und toskanischer Säule, Sandstein, bez. 1729, bekrönende Freiplastik 'Pietà', wohl aus anderem Zusammenhang, Sandstein, 18. Jh.  
**nachqualifiziert**

- D-6-76-112-69** **Nähe Schneeberger Straße.** Bildstock, Inschrift-Pfeiler mit Reliefaufsatz (Kopie) 'Anbetung der hl. drei Könige', an den Seiten 'hl. Benedikt' und Ordensheiliger, Sandstein, bez. 1639.  
**nachqualifiziert**
- D-6-76-112-4** **Oberes Tor 4; Oberes Tor 6.** Ehem. Schulhaus, freistehender zweigeschossiger Walmdachbau mit Mezzaningeschoss und übergiebeltem Mittelrisalit, Sandsteinquader mit Werksteingliederungen, 1875.  
**nachqualifiziert**
- D-6-76-112-49** **Pfarrgasse 1.** Wohnhaus, zweigeschossiges Satteldachhaus mit Fachwerkobergeschoss in Ecklage, hoher Kellersockel und spätmittelalterliches Fachwerkgefüge, Ende 15. Jh., Erdgeschoss verändert.  
**nachqualifiziert**
- D-6-76-112-105** **Pfarrgasse 2.** Wohnhaus, giebelständiger zweigeschossiger Schopfwalmdachbau mit verputztem Zierfachwerk im Obergeschoss, hoher Kellersockel mit Zugang unter zweiläufiger Freitreppe, bez. 1686.  
**nachqualifiziert**
- D-6-76-112-50** **Pfarrgasse 3.** Wohnhaus, über massivem Hanggeschoss giebelständiges zweigeschossiges Zierfachwerkhaus mit übereck vorkragendem Obergeschoss und Krüppelwalmdach, an der Traufseite vermauerte Tür mit Kielbogensturz, 17. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-6-76-112-103** **Pfarrgasse 4.** Wohnhaus, über hohem Kellergeschoss giebelständiger zweigeschossiger Halbwalmdachbau mit vorkragendem Zierfachwerkobergeschoss, Kellerbogen bez. 1591, Obergeschoss bez. 1579, Giebel 18./19. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-6-76-112-51** **Pfarrgasse 5.** Wohnhaus, über hohem Kellersockel zweigeschossiges Sandsteinhaus mit ziegelgedecktem Mansardwalmdach, schiefergedeckte und verkleidete Dachhäuschen, symmetrische Fassade aus unverputztem Sandstein mit reicher Werksteingliederung und mittiger zweiläufiger Freitreppe, über dem Portal Rokokusupraporte mit Relief 'Pietà', Mitte 18. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-6-76-112-52** **Pfarrgasse 6.** Ehem. Pfarrhof; Pfarrhaus, über hohem Kellergeschoss traufständiger zweigeschossiger Krüppelwalmdachbau, symmetrische verputzte Fassade mit Werksteingliederungen, Kanten aus farblich alternierenden roten und grauen Sandsteinquadern, zweiläufige Freitreppe und Flügeltür mit alten Beschlägen, 18. Jh., runder Kellerbogen, Sandstein bez. 1586, schmaler zweigeschossiger Seitenflügel aus unverputztem Sandsteinmauerwerk mit Fachwerkobergeschoss und Walmdach, im 19./20. Jh. verändert; Pfarrscheune, rückwärtiger zweigeschossiger Fachwerkbau mit Satteldach, im Kern wohl noch 18. Jh.  
**nachqualifiziert**

- D-6-76-112-53** **Pfarrgasse 7.** Wohnhaus, Doppelhaus, über hohem Kellersockel giebelständiger Satteldachbau mit Zierfachwerkobergeschoss, um 1600, Haustüren mit Oberlichtern 1. Hälfte 19. Jh., EG verändert.  
**nachqualifiziert**
- D-6-76-112-54** **Pfarrgasse 9.** Wohnhaus, sehr schmaler Satteldachbau mit vorkragendem Zierfachwerkobergeschoss in Ecklage, bez. 1601.  
**nachqualifiziert**
- D-6-76-112-94** **Pulvermühle 1.** Wegkreuz, Kruzifix auf geschweiftem Postament, Sandstein, bez. 1770.  
**nachqualifiziert**
- D-6-76-112-93** **Pulvermühle 1.** Gasthaus, 'Zur Pulvermühle', freistehendes verputztes Fachwerkhaus über hohem Kellergeschoss, Halbwalmdach und zweiläufige Freitreppe, 18. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-6-76-112-97** **Reichartshausen 5.** Bildstock, Bildsäule über Postament mit Reliefaufsatz 'Pietà', seitliche Cherubim und Kreuzbekrönung, Sandstein, bez. 1729, teilweise erneuert.  
**nachqualifiziert**
- D-6-76-112-95** **Reichartshausen 18.** Kath. Filialkirche St. Mauritius und umgebende Kirchhofmauer; kirche, Saalbau mit dreiseitig schließendem Chor und Satteldach, seitlicher im Kern spätmittelalterlicher Turm über quadratischem Grundriss mit verschiefertem Glockendach, unverputzter Bau mit Werksteinkanten und -rahmungen, Sandstein, 1716, Sakristei 19./20. Jh.; mit Ausstattung; Kirchhofmauer, polygonal verlaufende Bruchsteinmauer mit dachförmiger Mauerkrone, Sandstein, 18. Jh. mit westlicher Erweiterung, 19./20. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-6-76-112-96** **Reichartshausen 18.** Mariensäule, Prozessionsaltar und Säule mit Volutenkapitell und Cherub, darauf freiplastische Pietà, Sandstein, 1. Hälfte 18. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-6-76-112-98** **Reichartshausen 21.** Mariensäule, Postament und Säule mit Volutenkapitell und eingefügtem Cherub sowie freiplastischer Madonna mit Kind, Sandstein, bez. 1733, teilweise erneuert und dabei zum Prozessionsaltar umgebaut.  
**nachqualifiziert**
- D-6-76-112-55** **Richterstraße 2.** Wohnhaus, sog. Lotteriehaus, über Kellersockel traufständiger zweigeschossiger Halbwalmdachbau mit verputztem Fachwerkobergeschoss, Erdgeschoss mit Sandsteingewändem und zurückhaltender Gliederung, klassizistisch, 1. Hälfte 19. Jh.  
**nachqualifiziert**

- D-6-76-112-56** **Richterstraße 8; Im Klostergarten 2; Im Klostergarten 4.** Villa, zweigeschossiger Walmdachbau mit Säulenaltan und Balkon, unverputzter Haustein mit Werksteinrahmungen, Sandstein, klassizistisch, um 1820/30, rückwärtig Wintergartenanbau, wohl Fachwerk verbrettert um 1900; Gartenmauer, Sandstein um 1820/30, teilweise mit späterem Zaunaufbau, Gusseisen, 2. Hälfte 19. Jh.; Gartenpavillon auf der Mauerecke, Eisen, 2. Hälfte 19. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-6-76-112-57** **Sandgasse 1.** Fürstlich Leiningischer Bauhof; ehem. Baubüro, zweigeschossiger Satteldachbau mit vorstehendem übergiebeltem Mittelbau und verschindeltem Fachwerkobergeschoss, klassizistisch, 1. Hälfte 19. Jh.; Umfassungsmauer, unverputzte Mauer mit dachförmiger Mauerkrone, und Torpfeilern, Sandstein, 1. Hälfte 19. Jh.; Bildstock, in die Mauer eingelassener Bildstock mit Pfeiler und Satteldach-Reliefaufsatz 'Kruzifix', Sandstein, bez. 1624; Magazingebäude, langgestreckter Baukörper mit mittlerem zweigeschossigem giebelständigem verputztem Satteldachbau mit Lunettenfenster im Giebel und anschließenden eingeschossigen Fachwerflügeln mit Walmdach, klassizistisch, 1. Hälfte 19. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-6-76-112-101** **Schafhof 1.** Gutshof; Herrenhaus, zweigeschossiger unverputzter Hausteinbau mit Werksteinkanten und -rahmungen, verschiefertes Walmdach mit Dachhäuschen, Sandstein, 1723; Ökonomiegebäude, zweigeschossiger (hangaufwärts eingeschossiger) langgestreckter Krüppelwalmdachbau mit einseitigem Fachwerkgiebel, Aufzugserker mit Satteldach, Haustein mit Werksteinrahmungen, Sandstein, 18. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-6-76-112-58** **Schengasse 9.** Wohnhaus, giebelständiger Satteldachbau mit verputztem vorkragendem Fachwerkobergeschoss und Kellerhals im Strassenraum, bez. 1687.  
**nachqualifiziert**
- D-6-76-112-60** **Schengasse 15.** Wohnhaus, giebelständiger zweigeschossiger Satteldachbau mit teilweise verputztem Zierfachwerkobergeschoss und Kellerzugang in Strassenfläche, bez. 1588, Erdgeschoss verändert  
**nachqualifiziert**
- D-6-76-112-61** **Schengasse 17.** Wohnhaus, traufständiger zweigeschossiger Mansarddachbau mit verputztem Fachwerkobergeschoss, Torbogendurchfahrt bez. 1672, in den Strassenraum ragender Kellerhals, wohl Umbau im 18. Jh., Erdgeschoss erneuert.  
**nachqualifiziert**

**D-6-76-112-62**

**Schloßplatz 1; Nähe Schloßplatz.** Ehem. Benediktiner Kloster, gegr. im frühen 8. Jh. mehrfach umgebaut und im 18. Jh. bis auf wenige Bereiche völlig neu errichtet, ab 1803 Umnutzung als Fürstlich-Leiningensches Schloß mit ev. Hofkirche; ehem. Abteikirche, seit 1803 evang.-luth. Hofkirche, dreischiffige Pfeilerbasilika auf kreuzförmigem Grundriss, westliches Turmpaar vom romanischen Vorgängerbau übernommen, Putzbau mit Werkstein-Lisenengliederung und Schallarkaden, 1. Hälfte 12. Jh., barock ergänzt durch welsche Hauben mit geschweiften Laternen sowie einer reich gegliederten Werkstein-Blendfassade mit Volutengiebel, das basilikale Langhaus mit Sattel- bzw. Pultdächern gedeckt, die Querhäuser abgewalmt und in Anlehnung an Chortürme durch Giebelreiter mit gebrochenen welschen Hauben bekrönt, die verputzten Wandflächen mit zurückhaltenden Werksteingliederungen und –rahmungen, sämtliche Dächer mit Schiefer gedeckt, 1742-45 nach Plänen von Maximilian v. Welsch durch Valentin Schick und Franz Häffelein; Treppenanlage, mehrläufige Freitreppe mit Balustrade und Figuren in engem Bezug zur Kirchenfassade, um 1745; sog. Kirchengang, schmaler eingeschossiger Gang parallel zur Südwand der Kirche, ab 1786, mit 22 wiederverwendeten Säulen vom romanischen Kreuzgang, Sandstein, um 1220; umfriedeter Garten, auf dem Gelände des ehem. Kreuzhofes, Mauer mit vasenbekrönter Pforte, 18. Jh., erweitert 1903, sowie Wandbrunnen, Sandstein, bez. 1919; Westtrakt, ehem. Prälatur, langgestreckter dreigeschossiger Satteldachbau, verputzt mit sparsamen Werksteingliederungen und –rahmungen, Mitte 17. Jh., 1783 nach Norden bis zur Kirche verlängert und mit Walm abgeschlossen, an der Ostseite zwei zweigeschossige unverputzte Anbauten zum Osttrakt; Osttrakt, sog. Neuer Konventsbau, repräsentativer dreigeschossiger unverputzter Sandsteinbau mit Werksteingliederungen, im mittleren Teil Satteldach und übergiebelter Mittelrisalit, seitliche Pavillons mit Mansardwalmdach, sämtlich verschiefert; ehem. Klostersgarten, Gartenanlage vor der östlichen Schaufassade des Neuen Konventbaus.

**nachqualifiziert**

**D-6-76-112-64**

**Schloßplatz 2; Schloßplatz 4; Schloßplatz 3; Schloßplatz 5; Geisgraben 4; Debonstraße 8.** Ehem. Klosterökonomie; ehem. Klosterkanzlei, langgestreckter zweigeschossiger Walmdachbau über Hanggeschoss, mit Werksteingliederungen, bez. 1785, rückwärtig verschindelter Fachwerkbau mit Satteldach, 17./18. Jh.; ehem. Klostermühle, zweigeschossiger Satteldachbau, mit Aufzugsgaube, Schleppgauben und Treppengiebeln, auf Teilen der Klostermauer errichtet, mit Werksteingliederungen, Spitzbogenblenden und –türen, spätgotisch, bez. 1448; ehem. Klosterscheuer, zweigeschossiger Flachsatteldachbau mit Spitzbogentür im Erdgeschoss, spätgotisch, bez. 1494, 1806 Umbau zum Theater; Wirtschaftsflügel, zweigeschossiger Bau auf L-förmigem Grundriss, Dach mit Walm-, bzw. Krüppelwalm, Werksteinrahmungen, 16.-18. Jh., Südflügel (ehem. Metzhaus) mit spätgotischem Stabwerkportal, 1549; Schlossökonomie, östliche Erweiterung des Wirtschaftshofes um einen geschlossenen Hof mit verschiedenen ein-, bzw. zweigeschossigen verputzten Satteldachbauten, 19./20. Jh.; Klostermauer, Mauerabschnitte, z. T. mit Stützpfailern, mittelalterlich.

**nachqualifiziert**

- D-6-76-112-106** **Schmiedsgasse 2.** Hotel 'Zur Post', dreigeschossiger traufständiger Satteldachbau mit verputzten Fachwerkobergeschossen, spätklassizistisch, Mitte 19. Jh. und Fresko von 1923.  
**nachqualifiziert**
- D-6-76-112-107** **Schmiedsgasse 4.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Walmdachbau mit verputzten Fachwerkobergeschossen, im Erdgeschoß Bäckerladen aus Sandstein, Mitte 18. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-6-76-112-104** **Schmiedsgasse 24.** Keller, geschosshoher Keller in rückwärtiger Parzelle, Bruchsteinmauerwerk mit Rundbogentür und Fenster mit steinernem Schiebeladen, Sandstein, 16./17. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-6-76-112-68** **Schneeberger Straße 1.** Finanzamt mit eingefriedetem Garten; Amtshaus, dreigeschossiger Satteldachbau mit geschweiften Blendgiebeln über rustiziertem Hanggeschoss, rückseitig Treppenturm mit eingeschwungenem schiefergedecktem Kegelhelm, Putzfassade mit Werksteinkanten,-rahmungen und reich ausgeführtem Portal, Neorenaissance, um 1900; Garten, parkähnlicher Garten mit altem Baumbestand und Zaunumfriedung mit Sandsteinfeilern, um 1900.  
**nachqualifiziert**
- D-6-76-112-74** **Schüttstraße 3.** Ehem. Spital, freistehender dreigeschossiger Walmdachbau, verputzt mit Werksteinrahmungen und wenigen -gliederungselementen, klassizistisch, 1830.  
**nachqualifiziert**
- D-6-76-112-66** **Seegarten; Eichbächlein; Schloßplatz 6.** Fürstlich Leiningenscher Seegarten; Garten, ursprl. ein seit dem 15. Jh. bestehender klösterlicher Obst- und Gemüsegarten mit Fischzuchtanlage, umgestaltet als Englischer Garten mit Blickschneise vom ehem. Kloster in die Landschaft nach Plänen von Ludwig v. Sckell, 1806-30; Weiheranlage, 1817; sog. Fischerhaus, zweigeschossiger Walmdachbau, Anfang 18. Jh. erweitert im 20. Jh. mit Ummauerung.  
**nachqualifiziert**
- D-6-76-112-76** **Steinerne Gasse 2.** Wohnhaus mit Nebengebäude; Wohnhaus, giebelständiger zweigeschossiger Satteldachbau mit vorkragendem Zierfachwerkobergeschoss, bez. 1718; Nebengebäude, direkt am Wasser stehender schmaler zweigeschossiger Fachwerkbau über hohem Sandsteinsockel mit Satteldach und zwei ehemaligen Aufzugsluken zum Wasser hin, 18./19. Jh.  
**nachqualifiziert**



- D-6-76-112-71** **Von-Ostein-Allee.** Bildstock, mit fehlendem Säulenunterteil oder aus zwei unterschiedlichen Bildstöcken zusammengesetzt, gestufter Sockel mit Inschrift, Sandstein, bez. 17(..) und Kreuzdach-Reliefaufsatz mit Ansatz einer ionischen Säule und Reliefs 'Kruzifix und flache Kreuzreliefs an den Seiten', Sandstein, um 1700.  
**nachqualifiziert**
- D-6-76-112-77** **Weilbacher Straße.** St. Nepomuk-Statue, geschweiften Inschriftsockel mit Figur des hl. Johann Nepomuk, Sandstein, bez. 1747, nach Kriegsbeschädigung 1945 und Restaurierung 1970 Aufstellung an neuem Platz.  
**nachqualifiziert**
- D-6-76-112-78** **Weilbacher Straße 32.** Villa mit Einfriedung und Terrassengarten mit umgebendem altem Baumbestand; Villa, sog. Prinzenbau, freistehender zweigeschossiger Walmdachbau mit Mezzaningeschoss, symmetrische Fassadengestaltung mit Betonung der Mitte durch zweiläufige Freitreppe im Erdgeschoss und Balkon im Obergeschoss jeweils mit Maßwerkbrüstungen, Sandsteinquaderbau mit Werksteingliederungen, neugotisch, um 1860; Einfriedung, Quadermauer mit aufsitzendem Pfeilerzaun, Sandstein, um 1860, erhöht im 20. Jh.; Terrassengarten, wohl ehem. Weinberg, in konkaven Halbkreisen über 10 Terrassenstufen hinter der Villa ansteigend, gebrochener Sandstein, vor 1850, umgebender Baumbestand nach 1860.  
**nachqualifiziert**
- D-6-76-112-79** **Wolkmannstraße 6.** Bildstockaufsatz, Kreuzdach-Aufsatz mit Inschrift und Relief 'Kruzifix' über toskanischem Säulenkapitell, Sandstein, bez. 1627, fehlendes Mittelstück der Säule, bzw. Säulenunterteil aus einem anderen Zusammenhang.  
**nachqualifiziert**

**Anzahl Baudenkmäler: 110**

## Bodendenkmäler

- D-6-6321-0001** Archäologische Befunde des Mittelalters und der frühen Neuzeit im Bereich eines ehem. ritterlichen Ansitzes, des sog. Templerhofes.  
**nachqualifiziert**
- D-6-6321-0002** Archäologische Befunde des Mittelalters und der frühen Neuzeit im Bereich des ehem. Benediktinerklosters von Amorbach mit Ökonomiegebäuden und ehem. Klostermühle.  
**nachqualifiziert**
- D-6-6321-0004** Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung.  
**nachqualifiziert**
- D-6-6321-0005** Wachturm der römischen Kaiserzeit.  
**nachqualifiziert**
- D-6-6321-0006** Wachturm der römischen Kaiserzeit.  
**nachqualifiziert**
- D-6-6321-0007** Wachturm der römischen Kaiserzeit.  
**nachqualifiziert**
- D-6-6321-0008** Wachturm der römischen Kaiserzeit.  
**nachqualifiziert**
- D-6-6321-0009** Wachturm der römischen Kaiserzeit.  
**nachqualifiziert**
- D-6-6321-0029** Ringwall vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.  
**nachqualifiziert**
- D-6-6321-0031** Wall und Graben des römischen Limes.  
**nachqualifiziert**
- D-6-6321-0042** Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde mit untertägigen Teilen von mittelalterlichen Vorgängerbauten im Bereich der frühneuzeitlichen Kath. Pfarrkirche St. Gangolf von Amorbach.  
**nachqualifiziert**

- D-6-6321-0043** Archäologische Befunde des Mittelalters und der frühen Neuzeit mit untertägigen Teilen von mittelalterlichen Vorgängerbauten im Bereich der frühneuzeitlichen ehem. Benediktiner-Abteikirche von Amorbach.  
**nachqualifiziert**
- D-6-6321-0044** Archäologische Befunde im Bereich der mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Oberstadt von Amorbach.  
**nachqualifiziert**
- D-6-6321-0045** Archäologische Befunde des Mittelalters und der frühen Neuzeit im Bereich der ehem. Stadtbefestigung der Oberstadt von Amorbach.  
**nachqualifiziert**
- D-6-6321-0046** Untertägige Teile der mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Unterstadt von Amorbach.  
**nachqualifiziert**
- D-6-6321-0047** Untertägige Teile einer vorgelagerten mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Grabenbefestigung der Oberstadt von Amorbach.  
**nachqualifiziert**
- D-6-6321-0064** Archäologische Befunde im Bereich der frühneuzeitlichen, im Kern hochmittelalterlichen, auf einer frühgeschichtlichen Quellkultstätte errichteten Kath. Wallfahrtskapelle St. Amor, urspr. Maria, in Amorsbrunn.  
**nachqualifiziert**
- D-6-6321-0066** Archäologische Befunde im Bereich der frühneuzeitlichen Kapellen-Vorgängerbauten der bestehenden Kath. Kirche zu den Hl. Vierzehn Nothelfern von Beuchen.  
**nachqualifiziert**
- D-6-6321-0068** Archäologische Befunde im Bereich der frühneuzeitlichen Kath. Kirche St. Mauritius von Reichartshausen mit mittelalterlichem Vorgängerbau und Bestattungen im ummauerten Kirchhof.  
**nachqualifiziert**

**Anzahl Bodendenkmäler: 19**